

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Westernlady heiratet auf Schloss Schönfeld

Country-Sängerin Linda Feller suchte gestern auf der Hochzeitsmesse nach Anregungen für ihre eigene Trauung.

12.10.2014 Von Manfred Müller



Die beliebte Countrysängerin Linda Feller findet das Schönfelder

Traumschloss zauberhaft. Und wird deshalb im kommenden Dezember kurz vor Weihnachten ihrem Andreas hier das Jawort geben. Die beiden besuchten die gestrige Hochzeitsmesse und hatten bei den Hochzeitskleidern vom Riesaer Brautstudio L'amour schon mal die Qual der Wahl. Foto: Brühl

© - keine angebe im hugo-archivsys

Linda Feller hat schon auf vielen Hochzeiten getanzt. Nun bereitet sich die Country- und Schlagersängerin auf ihre eigene vor. Im Dezember wird auf Schloss Schönfeld geheiratet. Der glückliche Auserwählte heißt Andreas Schmid und lebt wie seine Partnerin in Dresden. Als passionierter Rennradler ist er schon oft durch Schönfeld gedüst. Dabei sei ihm der schöne Neorenaissance-Bau aufgefallen, erzählt er. „Irgendwann hat er dann gesagt: Schnecke, lass uns nach Schönfeld fahren“, lächelt Linda Feller. Da hatte er ihr schon einen sehr romantischen Heiratsantrag gemacht. Und zwar genau, wo sich die beiden kennenlernten: am Dresdner Elbufer. „Ich gab dort ein Konzert. Er stand die ganze Zeit da, schaute mich unverwandt an“, erzählt die Sängerin. „Nach dem letzten Song bat er mich um ein Autogramm, und da hat es bei mir gefunkt.“ Ihr „Bald-Mann“ ist ein sportlicher Typ, ehemaliger NVA-Taucher und heute bei der Wasserwacht. Wenn Linda Feller rund um Dresden Auftritte hat, kommt er schon mal mit dem Fahrrad beim Konzert vorbei.

Unbeschwert schlendern die beiden durch Schloss-Kemenaten, wo sich eine Vielzahl von Ausstellern rund um den schönsten Tag im Leben eingefunden hat. Wie sie sich ihr Brautkleid vorstellt? „Ich denke, es wird eher traditionell, nichts Verrücktes“, sagt Linda Feller.

Damit liege sie voll im Trend, bestätigt Maria Schönfelder. Sie betreibt das Hochzeitsmodestudio „White Dreams“ in Zabeltitz und berät angehende Brautpaare bei der allerwichtigsten Frage einer Hochzeit: Was ziehe ich an? Das absolute Thema lasse sich derzeit mit dem Wort „Prinzessin“ auf den Punkt bringen, erklärt die junge Damenmaßschneiderin. Pompös müsse es sein, ohne Spitze gehe momentan gar nichts. Neben dem klassischen Weiß seien auch Creme oder Blush angesagt, Letzterer sei ein Farbton, der dem Puder in der Kosmetiktasche der Damen ähnele. Dazu Stickereien in Rosé, Bordeaux oder Cappuccino. Bei den Herren sei Mitternachtsblau stark im Kommen, gern auch etwas glänzend. Aber passend zur „Prinzessin“ natürlich auch royale Gehröcke und Sakkos.

Jörg Hentschel liefert zum barocken Hochzeitsoutfit das passende romantische Ritual. Der Dresdner reist mit seinen dressierten schneeweißen Hochzeitstauben an, die das Brautpaar dann aus seinen Händen in den Himmel steigen lassen kann. Oder sie landen in einem großen Rosenherz, das dekorativ im Festsaal aufgestellt wird. „Drei, vier Jahre Arbeit kostet es schon, damit sie zuverlässig dorthin fliegen und auch sitzenbleiben“, sagt Jörg Hentschel. Die indischen Pfauentauben werden übrigens vor jedem Einsatz gebadet, schamponiert und geföhnt, was ihnen nicht immer gefällt. Aber das müsse sein, so Hentschel, denn weiße Tauben seien im Alltag keineswegs so penibel, dass man sie jederzeit vorzeigen könne. Das Tauben-Ritual ist übrigens nicht nur bei Jungvermählten angesagt. Auch bei silbernen und goldenen Hochzeiten werden die Tierchen oft angefordert.

Ähnlich liegt der Fall beim Stretch-Limousinenservice Frank Joel, der einen neun Meter langen Lincoln Town Car auf dem Schlosshof ausstellt. „Die meisten Anfragen gibt es bei uns nicht für die eigentliche Hochzeit, sondern für den Junggesellenabschied“, erklärt Mitarbeiter Matthias Kühn. Der rote Lincoln sei speziell bei Junggesellinnen beliebt – zum einen wegen der Farbe, zum anderen wegen des elektrischen Sternenhimmels, den man an der Dachinnenseite funkeln lassen kann. Kurioserweise sei die erste Frage der Kunden immer die, welche Prominenten schon in dem Auto gefahren seien, erzählt Matthias Kühn. Er sage dann immer: „Jeder, der eine Tour bucht, ist prominent.“ Prominenz gab es auch beim historischen Umzug der Tanzgruppe Les Amis de la Dance baroque und des Traditionsvereins Dresdner Barock zu bestaunen. Hier war Kurfürst August persönlich mit von der Partie, und die Gewänder passten mit all ihren Rüschen, Bündchen und Pailletten vorzüglich zur neuen Prinzessinnenhaftigkeit beim Heiraten.

Schönfelds Bürgermeister Hans Joachim Weigel ist noch immer ein wenig berauscht von seiner Begegnung mit Linda Feller. „Eine bessere Werbung fürs Heiraten in unserem Schloss kann es gar nicht geben“, freut er sich. Er habe die bekannte Sängerin gleich beiseite genommen und gefragt, ob sie zur Schönfelder 800-Jahrfeier singen wolle. „Sie hat spontan zugesagt, obwohl das erst in zwei Jahren sein wird.“

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/westernlady-heiratet-auf-schloss-schoenfeld-2948284.html>